

Ryobi oder frieren!

Oder: Der Benzinbohrhammer von Ryobi im Praxistest

Kai Schwekendiek
Seite 100-101, 1 Abb.

Irgendwo im Osten der Hirlatzhöhle, in einer zwanzig Meter Stufe hängt ein Höfo voller Forscherdrang, seilt ab und sieht voller Graus - das Seil reibt am Fels - was solls! Die Hilti gezückt und angesetzt, um einen Haken zu setzen ... -. Und? Jeder Hilti Benutzer kennt das Geräusch, wenn trotz voll gedrücktem Powerknopf einfach keine Power mehr da ist - und natürlich kein Spitzzeug dabei. Nichts mit Forschung!

Fazit: Frust!

Abhilfe: Eine Bezinbohrmaschine!

Lechz, geifer ... ! Bohren bis der Arzt kommt, ohne beschränkende Akkukapazität, kein Schacht bleibt auf der Strecke wegen zu wenig Ah (Amperstunden)!

Neue Situation:

Wie sollte es anders sein, wieder Hirlatzhöhle, nein nicht im Osten, fangen wir unten am Parkplatz im Tal an:

Jetzt mit Bezinbohrmaschine!!

„Du Robert wieviele Haken nehmen wir mit?“

„Äh, ich pack mal welche ein. Trittbügel?“

„Ja, nehmen wir auch mit“.

Und dazu die Bohrer, und dazu den 800 g Fäustel und dazu die Laschen und dazu dies und dazu das und dazu die Bohrmaschine!

Passt alles wun – der – bar in die Säcke.

Gut! Umziehen und los!

Ach du meine Sch... ist das schwer!! (Maschine wiegt 5,7 kg, + ewig viele INOX M10 Bohrhaken, mit Lasche und Seil und, und, und ...)

Auf halbem Weg durch den 50 bis 60 Grad steilen Hang Richtung Eingang weicht die Euphorie einer tiefen Depression.

Die Schimpfworte über schwere Schleif-säcke und den Sch... Schnee, der nicht richtig auf dem Untergrund hält -

(hat da eben jemand das Wort „Lawine“ erwähnt?)

sollen hier nicht wiedergegeben werden.

Auf jeden Fall laut fluchend über sch... schwere Ausrüstungsgegenstände wird es dann doch ein schöne Tour, bei der Robert und ich eine prekäre Querung aus der „Steinzeit“ sanieren und zwei Leiterabstiege mit neuen „schönen“ INOX Haken ausrüsteten.

So richtig gemütlich wurde es aber erst, nachdem die Arbeit getan war und wir uns ohne schweres Gepäck den alten Teil der Höhle zu Gemüte führen.

Fazit: Mit der Maschine kommt man beim Einbau schnell voran, mit Bio Benzin betrieben halten sich die Hustenanfälle in Grenzen. Es lohnt sich vom „Gewichtsindex“ her erst ab ca. fünfzehn Löchern mit einem Durchmesser von 10mm die Benzinbohrmaschine mitzunehmen, da eine Hilti mit einem Akku leichter ist. Sobald Höfo(in) Wegebau macht, Haken und Trittbügel einbaut, lohnt sich die Benzinbohrmaschine, zudem erfreut die Meisselfunktion jede Lasche mit einer planen Auflagefläche.

Für uns ist klar, beim Sanieren und tagnahen Einsätzen ist die Maschine super, wenn es längere Touren werden, muss die Gruppe der Maschine angepasst werden (die Maschine absorbiert einen Träger).

Den grössten Vorteil sehen wir in der Geschwindigkeit. Wie im Bericht angetönt, konnten wir innerhalb einer zehn Stunden

Tour eine Schachthöhle komplett neu ausbauen, ohne daß der zweite lange „rumfrieren“ musste.

Darum: „**Ryobi rules !!**“

Und: „Es ist schon komisch, wenn die Tour nicht mehr durch die Akkukapazität beschränkt wird und nicht mehr durch Material, sondern einfach irgendwann eingestanden werden muß, wir haben noch Seil, wir haben noch Haken, wir haben noch Benzin bis in alle Ewigkeit, aber irgendwie haben wir keinen Bock mehr!“

Wir freuen uns auf die Saison 2000, bei der bestimmt wieder viele Höhlenmeter erforscht werden können.

Die technischen Daten :

Ryobi ER 260

Gewicht 5,7 kg

Tankinhalt 0,3 l

Spezialgemisch 1:50

Bohrleistung bis 26 mm

Effektive Leistung 360 Watt (nicht zu vergleichen mit der Eingangsleistung einer Elektrobohrmaschine)

Bezugsquelle: z.B. SpeleoConcepts (Dieter Blaha) oder eine Ryobi-Vertretung

Autor: Kai Schwekendiek

Mas des Rondels, 07460 Berrias et Casteljau, Ardeche, Frankreich

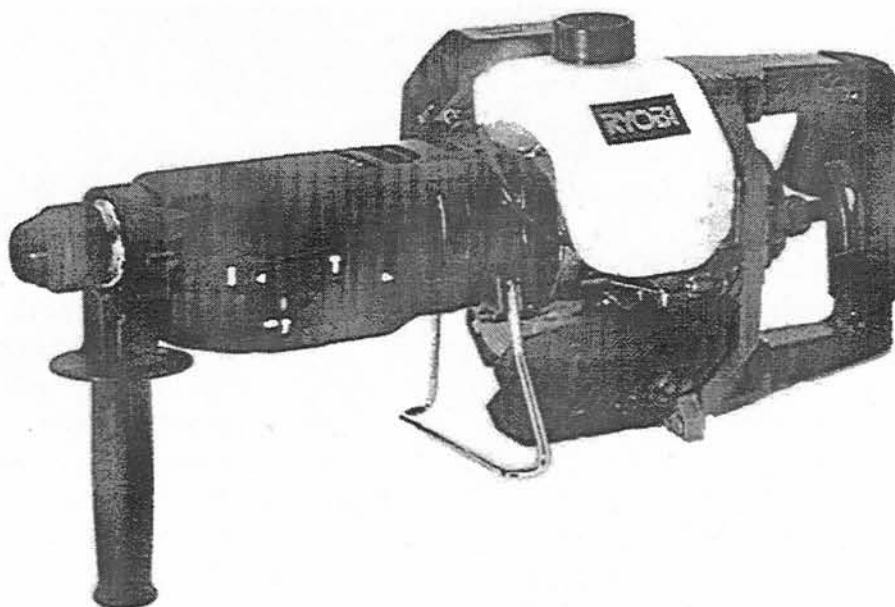


Abb. 1: Die Benzinbohrmaschine, Aufnahme aus einem Katalog